

Zur Belohnung warten Störche auf dem Dach

Schüpfen/Büren Zartgrüner als zurzeit wird es in den Wäldern und auf den Wiesen nicht mehr. Wer dazu Ruhe und einen improvisierten Hofladen sucht, der ist mit der Wanderung von Schüpfen nach Büren gut beraten.

Deborah Balmer

So sieht ein perfekter Frühlingstag im Seeland aus: Mit dem Zug nicht allzu spät nach Schüpfen fahren und dann über weite Felder, durch zauberhafte Wälder, hübsche Bauerndörfer und herzige Weiler bis nach Büren wandern. Auch wenn das wie aus dem Tourismusprospekt klingt, die Wanderung ist wirklich schön. Höhepunkt: die

Wanderung

Folge 2

OUT-DOOR Keine Idee für einen originellen Ausflug? Das BT macht Vorschläge.

Störche in Grossaffoltern in ihren Horsten auf den behäbigen Bauerdächern beobachten.

Doch von vorne: Die meisten kennen Schüpfen, fast alle Büren. Die Wanderidee, die gut 15 Kilometer zwischen den beiden Orten zu Fuss zurückzulegen, gefällt mir. Wir treffen uns direkt beim Ausgangspunkt am Bahnhof des Bundesratsdorfs am Fusse des Frenisbergs. Von hier aus liesse sich in drei Stunden nach Bern wandern, Lyss würde man in zwei Stunden und 15 Minuten erreichen, dreieinhalb Stunde ginge es bis nach Fraubrunnen. Bis an unser Ziel sagt der gelbe Wanderwegweiser genau drei Stunden und 50 Minuten voraus.

Als Erstes queren wir ein Einfamilienhausquartier, es geht leicht in die Höhe, schon bald erreichen wir das offene Feld. Eine rothaarige Katze, die uns eben noch schnurrend um die Beine strich, drehte bereits wieder um. Die Wanderung ist wohl nichts für das Tier. Doch bei uns ist die Vorfreude gross.

Ein Traktor kreuzt den Weg

Sehr bald öffnet sich die Landschaft. Ein schwerer Traktor kreuzt unseren Weg. Weit oben in der Luft kreist ein Milan. Rechts ist ein grosser Hof zu sehen. Nach der Unterquerung der Autobahn führt der Weg in den Wald rein.

Mehrere Tage hintereinander hatte es geregnet. Nun dringen die Sonnenstrahlen durch die zartgrünen Blätter des Mischwaldes. Grün wird das Motto dieser Wanderung sein. Wir laufen auf einem schmalen Pfad, der Tau auf Bodennähe dringt durch das Schuh-



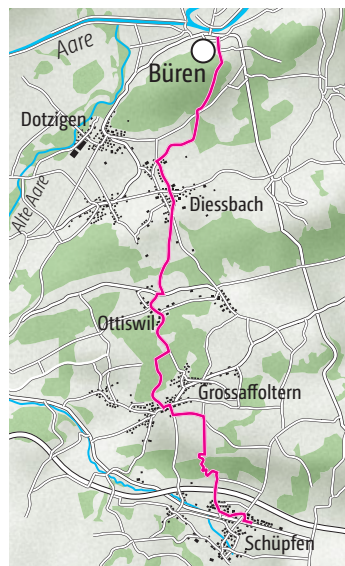
Höhepunkt der Wanderung: Die Störche in ihren Horsten in Grossaffoltern beobachten. Deborah Balmer

werk. Nadelbäume und mit Moos bewachsene Stämme fallen uns auf. Die Stimmung ist so speziell, dass wir einen Moment lang innehalten. Nun hören wir deutlich die Vögel zwitschern, als ob sie sich ebenfalls über das Wetter freuen würden, das den Namen Frühling wirklich verdient. Irgendwo hört man Kirchenglocken. Das leise Rauschen der noch nahen Autobahn blenden wir gekonnt aus.

Kaum aus dem Wald, sehen wir unseren Begleiter: den Chasseral, ja, die ganze Jura-Kette, auf der Schnee liegt und die auf der mehrstündigen Wanderung immer wieder auftaucht. Übers weite Feld – die Wiesen sind hellgrün gehalten – geht es am Meliorations-Stein vorbei ins stattliche Dorf Grossaffoltern. Hier bieten uns die Störche auf den Dächern der Bauernhäuser eine unterhaltsame Einlage. Fasziniert schauen wir zu, wie sie in ihren Horsten sitzen, majestätisch durch die Luft fliegen und ihre Partner zurück im Nest zur Begrüssung mit einem lauten Klappern begrüßen.

Weiter geht es hoch zum Wald, den wir queren und dann den hübschen Bauerndorf Ottiswil erreichen. Etwa 20 Häuser und 100 Einwohner zählt dieser Ortsteil von Grossaffoltern. Uns lockt ein

Schüpfen nach Büren



Grafik: BT/ml

Schild, auf dem Alpkäse angepriesen wird. So gelangen wir zum Erlenhof. Einen Hofladen sehen wir allerdings nirgends. Wir wandern weiter, als uns der Bauer nachruft. Er führt uns in einen Abstellraum, wo Trockenrindswürste und Käse lagern. Alpkäse im Seeland? Sein Sohn halte Kühe in der Nähe des Niederhorns. Wir kaufen ihm von beidem etwas ab.

Summende Bienen

Vorbei an blühenden Rapsfeldern, in denen die Bienen summen, geht es in Richtung Diessbach. Wir sind nun mehrere Stunden unterwegs, langsam spüren wir unsere Beine. Doch kurz vor dem Ziel geht es noch einmal in die Höhe. Alles sei so gut ausgeschildert, hatte meine Begleiterin mehrmals betont. Am Ende kommen wir trotzdem kurz vom Weg ab. Doch der kleine Schlenker lässt sich leicht korrigieren. Dann erreichen wir die Höhe der Bellevue: Von hier aus ist die Sicht auf das Städtli Büren und den Jura ausgezeichnet. Vorbei an der alten Mühle mit Wasserrad errei-

chen wir das Ziel. Beladen mit den Einkäufen aus dem Hofladen und vielen Eindrücken reisen wir heim.

Die erste Folge der Outdoorserie unter www.bielertagblatt.ch/outdoor

Tipps zur Tour

- **Dauer:** Etwa vier Stunden
- **Distanz:** 15,5 Kilometer
- **Höhenmeter:** Aufstieg etwa 300 Meter, Abstieg etwa 380 Meter.
- **Ausrüstung:** Gute Schuhe sind zu empfehlen. Genügend Flüssigkeit und Sonnenschutz nicht vergessen.
- **Schwierigkeit:** Die Wanderung ist einfach und auch familien-tauglich.
- **Anreise ÖV:** Schüpfen ist aus der ganzen Region gut zu erreichen. Ab Biel fährt die S3 zweimal in der Stunde nach Belp mit Halt im Bauerndorf. Ab Büren fahren Zügen einmal pro Stunde zurück nach Biel. Umsteigen in Busswil. *bal*